

**157. Christian von Mechel.**

H. 6'' 10''', Br. 4'' 8''' d. Pl.

Kupferstecher zu Basel. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Oval. H. 3'', Br. 2'' 4'''. Dicht unter dem Oval liest man: „*Bar. de Haller del. ad Viv. & fec. Dresdae 1805.*“, hierunter: „*Cristianus a Mechel Chalcogr. Basils nat. Ao. 1737 d. 4<sup>t</sup>. April.*“

- I. Nur mit Haller's Namen. Der Hintergrund zum grössten Theil weiss.
- II. Mit dem Namen Mechel's, der Hintergrund ganz schattirt und dunkel.
- III. Schiller's Verse hinzugefügt, aber vor der Kreuzschraffirung rechts am Grund.
- IV. Mit dieser bis zur Höhe der Augen reichenden Schraffirung.

**158. Der Leyermann.**

H. 6'' 3''', Br. 4'' 1''' d. Pl.

Er steht in der Mitte, gegen den Beschauer gekehrt und trägt sein Instrument, dessen Tasten er mit der einen Hand berührt, während er mit der andern dreht, an einem Band über der Schulter. Ohne Haller's Namen.

Der Dilletant G. Irmisch hat dieses Blatt 1829 copirt und einen Neujahrswunsch darunter geschrieben.

**159. Val. Haüy.**

H. 6'' 4''', Br. 4'' 2''' d. Pl.

Blindenlehrer in Paris und St. Petersburg. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Oval. H. 2'' 11''', Br. 2'' 4'''. Unten auf der Platte ist der heil. Bischof Valentin vorgestellt, wie er seine blinde, vor ihm kniende Tochter sehend macht. Unter dieser Vorstellung liest man: „*S. Valentin Eveque rendant la Vue à sa fille.*“, unter dem Bildniss: „*Valentin Haüy, Auteur de la Maniere d' instruire les Aveugles*“, und an der Einfassungslinie entlang: „*Dessiné & gravé à l'eau forte par le B<sup>on</sup> de Haller, Berlin 1806.*“

- I. Das Gesicht noch fast weiss.
- II. Dasselbe mit Punkten vollendet, aber vor der Uebearbeitung des Rocks mit der Roulette.
- III. Mit dieser Uebearbeitung.

**160. v. Lewetzow.**

H. 3" 10"', Br. 2" 10"' d. Pl.

Ohne Namen. Königl. Dänischer *Chargé d'affaires* in Hamburg. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Am Grund hinter dem Rücken steht: „*B. de Haller fec.*“ Oval. H. 3", Br. 2" 4"'.

- I. Vor der Uebearbeitung des Rocks mit der Roulette. Die Einfassungslinie ist unterhalb der Knöpfe unterbrochen.
- II. Ueber den Rock ist ein dunkler tuschähnlicher Ton gelegt, der aber nicht gleichmässig ausgefallen ist.
- III. Dieser Ton ist rectificirt, die Einfassungslinie fortgezogen und der Grund links vermittelst Punkte zwischen den Nadelstrichen kräftiger beschattet.

**161. Elise Radzivil als Kind.**

H. 3" 8"', Br. 2" 11"' d. Pl.

Im Grase sitzend, nach rechts gekehrt, mit einer Puppe in den Armen. Oval. H. 3", Br. 2" 4"'. Links in der Mitte innerhalb der Einfassungslinie steht: „*B<sup>on</sup> de Haller fec.*“

- I. Vor dem Namen. Das Gesicht ist nicht beschattet. Oben links im Rand ist als Einfall ein Mädchenkopf radirt, unten rechts zwei Knaben, welche einen von zwei Mädchen geschobenen Kinderwagen ziehen.
- II. Das Gesicht ist beschattet. Der Mädchenkopf oben links ist wegpolirt, unten links aber der Radzivil'sche Palast radirt.
- III. Alle Randeinfälle sind weggeschliffen.
- IV. In der Mitte unten steht der von anderer Hand gestochene Name ELISA.